

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

daher auch nicht schützen können. Sehr bezeichnend ist, dass er, wie er sagt, über den Ursprung der im Londoner Impfant verwendeten animalen Lymphe nichts Näheres erfahren konnte, und dieses dürfte auch in anderen solchen Anstalten schwer nachzuweisen sein, denn es herrscht gerade über diesen wichtigsten Punkt, von dem die ganze Impfschutztheorie abhängt, eine entsetzliche Verwirrung und Ungewissheit; genug, wenn nur Pusteln erzeugt werden. Der 2. Band enthält Artikel von Jenner, Pearson, Woodville, Loy, Rogers, Birch, Bousquet, Estlin, Ceely, Badcock, Augias-Turenne, den bekannten Syphilisimpfer, Dubrenèth und Layet.

Leider ist das Werk sehr teuer, denn es kostet 36 Schilling.

Da eben jetzt in London eine königliche Kommission zur neuerlichen Prüfung der Impffrage unter Vorsitz Lord Herschells, dessen Unparteilichkeit man rühmt, beisammen ist, so kommt die Schrift gerade recht.

Bezüglich der Erkrankung von 30 Kindern an „*impedigo contagiosa*“, die sich auch auf die Umgebung übertrug, in der Gegend von Horowitz (Böhmen) letzten Juni (Allg. med. Zeitung No. 50) wird wohl der „Impfgegner“ Näheres mitteilen, wie es bereits Dr. Böhm's „Naturärztliche Zeitschrift“ gethan.

Aus den Naturheilanstalten.

Krankheitsbericht aus der Stiftung „von Zimmermann'sche Naturheilstalt“.

Aus der Zahl derjenigen Krankheitsfälle, welche mit Ablauf des Jahres 1889 zur Behandlung bezw. zum Abschluss gelangten, sei es gestattet, die folgenden besonders hervorzuheben.

I.

Eine in den Dreissigern stehende Frau, Mutter von sechs Kindern, hatte eine **Fehlgeburt** vor Jahr und Tag überstanden, infolge deren sie wegen unverständiger Eingriffe von Seiten der Hebamme ein schweres, monatelanges Krankenlager erliden musste, während dessen es unter anderem zu heftigen Entzündungen im Unterleibe und zur Bildung von Eiter kam, welcher an mehreren Stellen, im Rücken und vorn, zum Durchbruch nach aussen gelangte. Auf Aeusserste abgemagert und geschwächt, von vielfachen Schmerzen heimgesucht und unfähig, sich selbständig zu bewegen, wurde die Kranke von ihren Angehörigen in die Anstalt gebracht. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, dass die Gebärmutter noch immer schmerzhaft, hart und vergrössert war. Sie lag mehr als faustgross als eine höckerige, leicht durch die dünnen und erschlafften Bauchdecken durchzufühlende, verschiebliche Geschwulst mehr nach links geneigt, infolge ihrer Schwere nach hinten gesunken und so auf den Mastdarm drückend. Das rechte Bein war im Kniegelenk gekrümmt, welches durch starke gallertige Ausschwitzungen um etwa vier Centimeter verdickt und dessen Beweglichkeit so gut wie ganz aufgehoben war; um den Knöchel und bis zum Knie herauf zeigten sich, namentlich über dem Schienbein, Wasser-Ansammlungen im Unterhautzellgewebe; der Harn, schwach eiweisshaltig, mit zeitweiligem Bodensatz, herrührend von einem Ueberschuss an harnsauren Salzen, wurde in spärlicher Menge abgesondert; ausserdem bestanden neben abendlichem Fieber leichte Verdauungsstörungen. Durch nächtliche Kreuz- und Beinpackungen, vorsichtige Knetungen der Gebärmutter, der Beine und des Unterleibes, sowie durch systematische Streckungen des rechten Kniegelenks, durch $\frac{3}{4}$ Bettdampfbäder, sowie endlich durch lane Halbbäder mit Begiessungen und Douchen gelang es bei sorgfältigster Diät, nicht nur das Allgemeinbefinden mit dem Körpergewicht (ca. sechs Kilo) zu heben, sondern auch 1. die Rückbildung in der Gebärmutter in Gang zu bringen, welche sich unter Erweichung immer mehr verkleinerte, 2. die Beweglichkeit im rechten Kniegelenk wiederherzustellen und 3. die lähmungsartige Schwäche beider Beine zu beseitigen. Die Kranke lernte zunächst stehen und dann allmählich auch wieder gehen; die seit Beginn der Erkrankung ausgebliebene Menstruation stellte sich wieder ein, die Schmerzen verloren sich und das Allgemeinbefinden war zuletzt ein andauernd gutes. Die Kranke, welche in die Anstalt hineingetragen worden war, konnte dieselbe, freilich erst nach drei Monate langer Kurdauer und, wenn auch noch auf einen Stock gestützt, so doch auf eigenen Füssen verlassen.

II.

Der zweite Fall betrifft ein siebzehnjähriges Mädchen, welches vor länger als zwei